

von Gersten-Schleim / vnd breiten Weegrich-Safft brauchen / auch so bald darauff mit denen Gifte-treibenden Mitteln fortsetzen / welche zugleich eine Natur zu stopffen haben / als da seynd Bol. Armen. Theriac. Terra sigil. Es hat aber die Ruhr vnd Durchlauff ein grosse Gemeinschaft mit der Pest / in dem sie eben so wol anklebende vnd ansteckende ist / wann ein Gesunder des Rothen Ruhrsichtigen Vnrath riechet / oder nach demselben auff der Heimlichkeit seine Nothdurfft verrichtet / geschicht es / das der giftige Dampff dem Gesunden in Leib kommet / ihn mit gleicher Ruhr ansteckt. Sonsten seynd der Bäuchflüß in der Pest zweyerley / einer erzaigt sich gleich im anfang vnd zunehmen der pestilenzischen Seuche / vnd ist mehrertheils gefährlich / ja gar tödtlich. Der ander stost den Pest-süchtigen an / wann die Kranckheit nunmehr abnimbt / vnd das Gifte fast überwunden / oder nachdeme die Zehung der bösen Feuchtigkeiten schon geschehen / welcher mehr nutzlich als gefährlich ist / wann nicht etwan zufälliger weise länger wehret / als er sonst thun solte / auff welchen Fall man ihme dann auch zeitlich begegnen müste.

Das XIV. Capitel.

Von dem Ambt des Apotheckers / vnd denen hierzu notwendigen Arzneyen.

Sleichwie ein Baumeister von seinen Werck- vnd Handwercks-Leuthen gehalten wird / also ist auch ein Medicus gegen seinen Vndergebenen / nemlich den Apotheker / Wund-Arzt / Koch / Hebammen vnd Kranckenwartern zu rechnen / weilen er seine Hand an den Krancken selbst nicht anlegt / sondern allein mit Arbeyt seines Verstandts setzt den Apotheker / bald den Wund-Arzt / Koch / oder Wartern als nachgesetzten Vollziehern seines Willens vorschreibt vnd Befehlich gibt / was